

Ein Abenteuerer Mollke.

Was hat nicht Mädchenberühmt... Ein Abenteuerer Mollke. Von Alma v. Hartwig.

zwischen den Gräbern hinweg, heran... Sie schien mit Absicht diese Richtung...

ten Kasten eingehüllt. Ihr weißer... Lieutenant L. erwiderte, daß sein Kamerad...



Vertraulich.

Lieutenant: „War meine Braut hier? — Bürde: „Jawohl, Herr Lieutenant...“

Chinesische Philosophie.

Tzuang Tsen war ein weiser und guter Mann in China. Er liebte es, einfache Spaziergänge zu machen...

„Dies also ist der Strom, in welchem alle Flüsse des Lebens münden! Wenn einmal das Licht entschunden ist, muß hier ewig in der Finsternis ruhen!“

Schon erlachte seine Kraft, als zu seinem Glück ein Boot vorbei kam, das für ein englisches Kriegsschiff...

„Schwöre nicht“, entgegnete er, „was Du nicht haben kannst.“

„Schwöre nicht“, beharrte Tao, „sondern verzeihe mir nur, mich so lange nicht zu vergelten, bis die Erde unter meinem Grabe trocken geworden ist!“

Schwärzerei.

Die Tante sprach so nebenher... Die Tante sprach so nebenher ein Wort; zum Sage wurde dies schon bei der Nichte;

Kultus und Kultur der Haare.

Von Dr. J. Bangs.

Von allen Gesichtstheilen der Bibel, die sich uns unaufrichtig eingepreßt haben, ist die von Haare Simon's...

Es ist etwas Sonderbares am das Haar, denn sonst kann eine fürderliche Erscheinung gleich kommen.

Die Spartaner kämpften sich sorgfältig vor der Schlacht, um anständig im Reiche der Toten zu erscheinen.

Der römische Kaiser Trajan, der edelsten und besten einer, trug wegen seines herrlichen Haarschmuckes den Beinamen „Crispinus“.

Wichtig wird in unserer Zeit den Rotten das Haar verächtlich, weil sie sich ihres natürlichen Reizes entziehen lassen und in selben Sinne verbergen jährliche frengalbüge Scheiteln...

Unbedingt zu bekämpfen ist die Schuppenbildung, die gegen sich und die Haut anzuwenden von Carbolöl (0,5 Gramm), Glycerin, Alkohol, befeuchtetes Wasser, jedes zu 10 Gramm.

20 Gramm Wallratz, 30 Gramm Salmundelöl, beliebiges Parfüm. Ober: 30 Gramm präpariertes Oelöl, 10 Gramm Bittermandelöl.

diese ihre ruhige Haltung, bis einer der Barbaren den Bart eines Greises beehrte; ba erob der Beschäftigte die Hand und das Gesehel begann.

Das Haupt der römischen Knaben war heilig; keine Schere durfte es berühren, bis dem Jüngling die toga angelegt wurde, d. h. bis er in bürgerliche und natürliche Sinne Mann wurde.

Schon ist jedes Haar, welches reichlich und nicht zu stark ist. Dies allein zenu zum Trost, deren Kopskuppe eine unbestimmte, charakterlose Farbe hat.

Man schneidet die Haare, weil man sie nicht in ihrer natürlichen Länge tragen kann oder will. Man soll die Operation nur vornehmen, wenn man sich ganz wohl befindet und, wenn möglich, in der warmen Jahreszeit.

Es ist also dringend gerathen, jungen Mädchen die Haare nicht kurz abzuschneiden; unthunlich ist es, in langen Pausen die Spitzen abzuschneiden, doch darf dies, wie gesagt, nicht häufig geschehen.

Der Glanz und die Feinheit des Haares sind allerdings Eigenschaften, welche in unerbittlicher Weise mit dem Alter abnimmt und dem allgemeinen Gesundheitszustand zusammenhängen.

Unbedingt zu bekämpfen ist die Schuppenbildung, die gegen sich und die Haut anzuwenden von Carbolöl (0,5 Gramm), Glycerin, Alkohol, befeuchtetes Wasser, jedes zu 10 Gramm.

Ein solches ganz harmloses Rezept, welches nichts weiter beansprucht, als das Haar zu fetten und zu parfümieren ist das folgende:

20 Gramm Wallratz, 30 Gramm Salmundelöl, beliebiges Parfüm. Ober: 30 Gramm präpariertes Oelöl, 10 Gramm Bittermandelöl.

Kuch hier kann noch eine Essenz beigebracht werden.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß blondes Haar durch anhaltendes Fäulen dunkel wird. Dagegen erhält Waschen mit Eigelb und Kleienwasser das Haar hell, was alle glücklichen Weltberühmten schönen blonden Haaren beherzigen mögen.

Verstorbene Methoden erzählen von plötzlichem Erbleiden der Haare. Das bekannteste Beispiel dieser Art besteht für die unglückliche Königin Marie Antoinette im Kerker. Es ist sicher, daß dieser traurige Proceß des Ergarens in sehr kurzer Zeit vor sich gehen kann, unwahrscheinlich aber, daß dies, wie oft behauptet wird, in einer Nacht geschehen kann.

Unkraut ist es, die ersten grauen Haare auszuspreizen. Gegen das Ausfallen der Haare gibt es kein radikales Mittel, weil die Ursachen zu verschieden sind. Erprobt ist das Kuratzen der Haare, sowie schwarzhäutige Schöne. Aber das radehschwarze Haar ist, in unserer Klima wenigstens, eben so selten wie das goldblonde.

Die natürlichen Töne finden sich nicht allzu häufig, und für die Mehrheit der Menschen handelt es sich darum, ihr schlechtes und farbloses Haar gesund zu erhalten. Wie dies Ziel zu erreichen, darüber gehen die Meinungen, d. h. die Behauptungen auseinander. In unserer Jugend lehrt man uns, die Haare müßten fleißig geschnitten werden.

Im ärgsten Falle, d. h. wenn der kahle Kopf Gesundheitsstörungen nach sich zieht, entschließen man sich zu einer Perrücke, ein Ausbühlmittel, welches so alt ist, wie die menschliche Gattung. Denn schon an altgriechischen Mumiien hat man Perrücken beobachtet. Die Träger dieser „falschen Behauptungen“ schmeiden sich fleißig irrtümlich, daß Keiner das Geheimniß ihrer Locken durchschaue, weshalb man sich wirklich nur aus hygienischen Gründen zu diesem Kerkerfenster entschließen sollte.

Ein geheimnißvolles Wort, das dem europäischen Diplomaten am Goldenen Horn ebenso bekannt ist wie dem Eingeborenen, der bei türkischen Wärdenträgern oder auf den langsamen und ungeräuschelten Wegen türkischer Rechtsplege etwas zu erreichen hofft.

„Balkun!“ — wir wollen sehen! Wie der gewitzte Zerkle selbst darüber denkt, das zeigt folgende Geschichte: Ein Kaufmann aus Bagdad kam nach Konstantinopel, um eine Beschwörung gegen den Weidwid einer Provinzialbehörde persönlich zu betreiben. Der Großvezier, an den er sich wandte, hatte aber erst eine kleine Erörterung mit dem Geheimräthe einer Großmacht gehabt, er war des trodenen Tones satt und wies die Beschwörung kurzer Hand zurück, ohne die Papieren nur anzusehen. Sobald der Minister diese blühige Entscheidung abgegeben hatte, lästete der Weidwidler ihm den Saum des Gewandes und rief in warmen Worten den Segen Gottes auf sein Haupt herab. Ertraunt über das Benehmen, fragte der Weidwidiger: „Was fällt Dir denn ein? Du hast Deine Sache, Deine Zeit und Geld durch meine Entscheidung verloren und dafür segnest Du mich?“ „Erzählens“, erwiderte der Kaufmann, „heute sehe ich, daß der Sultan — den Allah beschützen möge! — nur Männer von höchster Einsicht auf so hohen Posten beruft. Ihr habt meine Angelegenheit in zwei Minuten beurtheilt und entschieden und mich abgewiesen. Allah sei gepriesen! Ein anderer Großvezier würde mich mit meinem „Balkun! Balkun!“ Monate lang hier aufgehalten haben, um mir schließlich dieselbe Antwort zu geben. Jetzt kann ich zu meinem Geschäft und meiner Familie heimkehren, ohne noch mehr Geld und Zeit zu verschwenden. Daher rufe ich Segenswünsche auf Euer Haupt herab!“ — Der Großvezier lagde, ging in sich, prüfte die Angelegenheit und widerrief seine überleitete Entscheidung.

— Gefährliche Liebesprobe. Dame: ... Wenn Sie mich wirklich wahrhaft lieben, so beweisen Sie es! — Herr: Gerne! Das Wasser ist hier sehr reizend und tief; — springen Sie hinein — ich ziehe Sie sofort heraus!“